Massauer Anzeiger

Bierteljahr 1,50 DRt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffan und für Bergnaffan-Schenern. Bublikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffau.

Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die Rellamegeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Schenera, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte Telegramme: Buchbruckeret Raffaulahn.

Ferniprecheranichluß Rr 24.

Mr. 59.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Bahn). Samstag, 19. Mai 1917.

Berantwortung: Beinrich Müller, Raffau (Bahn 40. Jahrg.

Großes Hauptquartier, 16. Mai. Amtlich.

Weftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht von Bagern.

Bei ungunftigen Witterungsverhaltniffen mar bie Befechistätigkeit verhaltnismäßig gering.

Front des beutschen Kronpringen.

Beiderfeits von Craonne und nördlich von Prosnes halt die gefteigerte Artillerietätig. keit ohne Unterbrechung an.

Deftlich von La Reuville brach ein markifches Bataillon in 600 Meter Breite in feind-Graben ein und hielt bie neu gewonnenen Stellungen gegen mehrere mit ftarken Rraften geführte Angriffe. 175 Befangene, fowie gablreiche Bewehre aller Urt, fielen in bie Sand ber tapferen Truppen.

Deftlicher Kriegsichauplak.

Lage unveranbert.

Macedonische Front.

Das lebhafte Reuer gwischen Prespa- und Dojran-Gee hat auch auf die Strumafront übergegriffen. Der Erfte Beneralquartiermeifter: Qubenborff.

Großes Sauptquartier, 17. Mai. Amtlich.

Weftlicher Kriegsschauplag.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht von Bagern.

Infolge eines englischen Gegenftoges mußten wir ein am fruhen Morgen im Dorfe Roeur gewonnenen Gefandegewinn wieder herausgeben. 3m Anschluß an Diefen Rampf nordlich ber Scarpe Bor- und Nachmittags einselgender ftarker englischer Lingriff murbe unter ichweren Berluften für ben Feind abgeschlogen. Auch fubwefilich von Rioncourt blieben Borfioge ber Englander ohne jeden Erfolg.

Un ber Front diefer heeresgruppe machten wir im Monat Mai bisher 2100 Eng.

länder gu Befangenen.

3e*

ge,

nd

iir-

er.

ırş.

hr:

ing

115

rd)*

QU.

hm.

igt.

igt.

Front des deutschen Kronpringen.

Deftlich von Laffaug ichoben wir unfere Linien durch überraschenden Sandftreich um einige 100 Meter vor und behaupteten Die erzielten Erfolge gegen frangofische Angriffe. Außer blutigen Berluften für den Feind bet diesen Gesechten brachten fie uns 248 Ge-fangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch westlich von Froidmont [Brane] glückte es uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellugesteil zu entreißen und Gesangene

Die an ber frangofischen Front feit Beginn bes Monats Mai gemachten Befangenen erhöhen fich auf 2700 Mann. Im übrigen mar die Gefechtstätigkeit im Bereich Diefer Geeresgruppe, sowie an ben andern Fronten im Westen gering.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Reine befonberen Ereigniffe.

Macedonische Front.

Unter ftarker Artillerietätigkeit nördlich und nordweftlich von Monastir einsegenbe starke frangosische Angriffe endeten mit einem vollen Erfolg für die dort kampfenben beutschen und bulgarifden Truppen. 3m Rahkampf und Begenftog murbe ber Feinb überall verluftreich guruckgeworfen.

Der Erfte Generalquartiermeifter : Luben borff.

Die Interpellation über die Rriegsziele.

Berlin, 15. Mai.

Rachbem die beiben Interpellanien ber Ron- eigenen fervative Roesicke und der Sozialdemo-krat Scheide und der Sozialdemo-krat Scheide mann, gesprochen hatten, die die Beendigung des Krieges ohne Geländege-winn und ohne Ensschäugung forderten, sagte Das lehne ich ab. Eine solche Politik

Reichskanzler v. Bethmann-Sollweg unter gefpannter Aufmerkfamkeit ungefahr bas

3ch lehne es im gegenwärtigen Augenblick ab, programmatifche Erklarungen über Rriegsziele, wie bie beiben Interpellationen sie sordern, abzugeben. Ich werde seit dem Winter 1914-15 gedrängt, unsere Kriegs-ziele öffentlich darzulegen, und man hot ver-sucht, mich mit den Kriegszielen einzelner Parjucht, mich mit den Kriegszielen einzelner Parteien in Berbindung zu bringen. Ich habe, als die Erörterung der Kriegsziele freigegeben wurde, erklärt, daß die Reichsregierung sich an dieser nicht beteiligen werde. Ich verwahre mich gegen den Bersuch, mich auf die Kriegsziele bestimmter Parteien seizulegen, und ver wahre mich auch heute dage. Verhand die friedlichen Neigungen die ver wahre mich auch heute dage. Oberhand dehalten und wenn es bereit ist, in gen. Was ich im Laus des Krieges über unsere Kriegsziele ohne Schaden sagen zu sehn, so ist nichts selbstverständlicher, daß wir können glaubte, habe ich hier im Reichstage wiedekholt gesaat, und an diesen Grundlagen ift die baldige glückliche Beendigung des Arieges. Jest gedietet die gesamte Lage zu schweigen, und davon lasse ich mich auch nicht uns einem guten Ende nähern. "Dann werde ich unsere Kriegeziele mitteilen können, abbringen. Bei unseren w est lich en G egente Lage zu merken, noch keine Spur einer Preisgabe ihrer ausschweisenden Eroberungs- und Bertingen, der uns die Freiheit gibt, in ungehindertingen, der uns die Freiheit gibt, in ungehinder-

| nichtungsabsichten. Goll ich biefem Frieden, etma durch ein Programm des Bergichtes und ber Enthaltfamkeit einen Freibrief ausftellen, bamit fie ben Rrieg ohne Die Befahr fpateren eigenen Schabens und

mare ein ichnoder Undank gegen bie Selbentaten, welche unfer Bolk braugen und in ber Beimat vollbringt. Soll ich andererfeits ein Eroberungsprogramm aufftellen? Huch bas lehne ich ab. Wir find nicht aus Er-oberungssucht ausgezogen, fondern um das Dasein und die Zukunft unseres Volkes sest zu sichern. Ich kann weder ein Entsagungs- noch ein Annexionsprogramm verkünden. Das eine wie das anbere murbe unr gur Berlangerung bes Rrieges

wiedetholt gefagt, und an diesen Grundlagen keine Forderung ftellen, die die Erfüllung habe ich festgehalten und halte fest bis heute, dieses Wunsches stören konnte, sondern auf und diese Grundlagen sind auch in unserm gegenseitige Verständigung bedacht sein, Friedensangebot vom 12. Dezember zum Auseine Berständigung, die seden Gedanken an druck gekommen. Eine Meinungsverschiedenheit mit. unseren Verdündeten in dieser Beziehung besteht nicht; ich stelle das ausein geschieden Kampf an deine Fronten, durch die Tätigkeit der U-Boote; ter Entfaltung unserer Kräfte bas aufzubauen, was ber lange Krieg zerfiort hat. Der Reichskanzler schloß mit freundlichen Belrachtungen über bie Lage ber Reutralen, befonders Spaniens.

Rach ber Rede bes Reichskanglers wurde von Geiten ber Mittelparteien - ber Fortichrittlichen Bolkspartel, ben Rationalliberalen, bem Bentrum und ber Deutschen Fraktion — eine Erklärung abgegeben, welche den Ausführungen des Ranglers guftimmt. Der Rern Diefer Erklärung liegt barin, bag bie genannten Barteien es billigen, menn bie Reichsregierung fich einerfeits gegen maßlofe Unnerionen ausspricht, andererfeits fich aber auch nicht auf einen Frieden ohne jede Gebietserweiterung und ohne Entichabi-gung festlegen wift. Rebner mar Abg. Dr. Spahn,

Neue U=Booterfolge.

— WTB Berlin, 13. Mai. Umtlich. Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 5 Dampfer, ein Segler, zwei Fischbampfer mit 22 000 Bruttoregiftertonnen.

Unter ben verfenkten Schiffen befinden fich

u. a. folgende:

Englische Dampfer "Thiftleard", 4136 Ton-nen, Labung Salpeter, und "Batagonia", 3832 Tonnen,

die englischen Fischdampfer "Norberth, "Caftle" und "Neftor", ber italienische Dampfer "Guiseppe Accama"

3224 Tonnen, Ladung 3600 Tonnen Mais, von Rojario nach Benua. Der verfenkte Gegler führte etma 2500 Ton-

nen Mais nach England. Der Chef bes Abmiralfiabes ber Marine.

Grubenholzmangel in England.

- Umfterbam, 14. Mai. WTB. Der burch ben Unterfeebootkrieg in England entstandene Gruben holgmangel hat in ber letten Zeit einen folden Umfang ange-nommen, bag in bem Begirk von Newcaftle feit einiger Zeit viele Schachte unbefahrbar find und ju erwarten ift, bag meitere Schachte außer Betrieb geftellt werben.

Die englischen Sozialiften lehnen ab.

- Umfterdam, 14. Mai. Das Reuteriche Bureau verbreitet in aller Ausführlichkeit einen im Obferver erichtenenen Auffat bes Borfigenden der englischen fogialiftifchen Bartel, on nomann, der fich bargulegen bemubt, bag bie beutschen Sozialbemokraten von Anfang an Berrat an bem internationalen Gogialismus gefibt batten. Er bezeichnete bie beabfichtigte Friedenskonfereng als beutschfreund-lich, als einen Fallftrick, um einen beutschen Frieden vorgubereit e n, und erklart baber eine Beteiligung ber englischen Sozialiften an ber Stockholmer Ronfereng für unmöglich.

- In großen Mengen fprießen jest in Walb, Wiefe und Gelb gart und faftig gahlreiche Pflangen aus bem Boben bervor, Die ebenfogut wie unfere Bartengemufepflangen gur menichlichen Ernährung verwandt werben konnen und eine burchaus schmackhafte und nahrhafte Roft zu liefern vermögen. In früheren Beiten war die Berwendung biefer Frühlings-Zeiten war die Berwendung dieser Frühlingsgewächse allgemein bekannt. In den letzten
Jahrzehnten war sie jedoch bet uns saft vollständig in Bergessenheit geraten und auch in
den beiden ersten Kriegsjahren hat sich troß
vielsacher Hinweise in Flugschriften, Zeitungen
und in Borträgen unsere Bevölkerung nur in
geringem Maße dazu verstanden, diese Bewächse der Ernährung unseres Bolkes zuzuführen. In diesem Jahre aber, wo wir vor
den allergrößten Schwierigkeiten der Ernährung
stehen, sollte man denn dach endlich zu sorafteben, follte man benn boch endlich ju forg-fältiger und reftlofer Berwendung biefer von ber Ratur ohne jegliches Butun ber Menichen-hand uns bargebotenen reichen Schage an Nahrungsmitteln übergeben, namentlich auch schon um etwas Abwechslung in die Eintönigkeit der Beköstigung der Bevölkerung in der Großstadt zu bringen. Um Millionen von Bentnern ließen fich bei sorgfältiger bas gange Jahr hindurch fortgesetzter Berwertung dieser Bflanzen unsere Nahrungsmittel vermehren. Die Berwendung in der Kliche erfolgt genau in ber gleichen Weife wie bei unferen Bartengemufen. Wir können aus ben Wildgemufepflangen Guppen herftellen wie aus bem Gauer-

ampfer unferer Garten, Gemufe wie aus bem Spinat und Salate wie aus ben verschiebenen angebauten Galatpflangen. Die Wildpflangen bieien babei noch ben Borteil, bag man für die jeweilige Herrichtung einer Mahlzeit nicht auf eine einzelne Pflanzenart angewiesen ift, sondern vier, fünf und mehr, je nachdem was man an Material gefammelt hat, verwenden und baburch bie Schmackhaftigkeit bes betrefe fenben Berichtes fogar noch verbeffern kann. Einige Pflangenarten, benen ein etwas herber Beschmack anhastet, wie die Taubnessel, der Geißsuß und die Feigwurz können davon durch kurzes Abbrühen mit heißem Wasser befreit werden. In den nächsten Wochen mussen gesammelt werden im Walde und an ben Waldrandern die, oft ganze Flächen wie mit einem grünen Teppich bedeckende Feig-wurz (Schaebockskraut), die rote und die weiße Taubnessel (Bienensaug), die große Brennessel, bie Gunbelrebe (Gunbermann) und ber Beisfuß [Gierich]. Auf Aeckern und Gartenboben bie Bogelmiere (Meierich), junge Diefteln und efeublättriger Chrenpreis, auf Wiefen, Rleeackern und an Wegerandern ber Lowengahn, ber nur noch solange verwendbar ift, als ber hoble Schaft mit dem Billtenkopf noch nicht in die Sobe ichießt. Die Schafgarbe der We-gerich, der Sauerampfer, die jungen Triebe und Burgeln bes Baftinaks, bas Biefenbotterblume, die einige Stunden in Galgmaffer gelegt und bann in Effig aufbewahrt, einen guten Erfat für die ausländischen Rapern bieten, an sumpfigen Stellen, an Bachen und in Baffergraben bie Brunnenkreffe und bie Bachbunger. Die vorftebend genannten Pflangen eignen sich samtlich jur Gemusebereitung jur Herstellung von Salat kommen in erster Linie in Betracht die Feigwurg, die Brunnenkresse, ber Löwenzahn und der Wegerich, für Gemufejuppen find in erfter Linie gu vermenden Sauerampfer und bie große Brenneffel.

Stadifchulinfpektor & en ge, Frankfurt a. M.

Provinzielle Nachrichten.

- Maffau, 18. Mai. Der 29jahrige Bigefeldwebel Heinrich Blank, Inhaber des Ei-fernen Kreuzes 2 Klasse, ift am 6. Mai nach 33monatiger treuer Pflichterfüllung den Hel-bentod fürs Baterland gefallen. Der Gesal-lene ist Bielen auch als guter Lurner bekannt.

Bahnsteigkarten werben in ber Zeit vom 16. bis einschließlich 29. Mai d. 38. nicht ausgegeben.

Frankfurt (Main), ben 8. Mai 1917. Königliche Eisenbahndirettion.

Pfingstverkehr.

Pfingftreisen und Ausflüge muffen in diefem Jahr unterbleiben, weil die Lokomotiven und Wagen für Zwede des Heeres, der Kriegswirtschaft und Bolksernährung gebraucht werden.

Sonderzüge für den Ausflugverkehr werden nicht gefahren. Mit Zurückleiben beim Reiseantritt ober unterwegs ift daher zu rechnen. Die Gifenbahn benute nur, wer notgedrungen reifen muß.

Königl. Eifenbahndirettion Frantfurt (Main).

Evangl. Rirchenchor.

Freitag Abend 9 Uhr: Befangftunde in ber Ronigsbacher Brauerei.

Die herrschaft des U-Bootes.

Enbgültig bat man fest in ber englischen Preffe ben Berfuch aufgegeben, geringichatig bon bem Il-Boot-Arieg gu iprechen. Gs gibt benie fein englisches Blatt mehr, bas bei Gruft ber Lage, in Die England burch bie Geffarung und Durchiührung bes ungehemmten beutichen Unterfeebootfrieges gefommen ift, nicht erfannt bat und öffentlich gugibt. Freilich, bie einzelnen Organe untericheiben fich burch bie Bethobe, ihre Lefer nber die Bufunft gu troffen. Wahrend einige babei allerhand phantaftifche Blane andeuten, die bie Momiralität gur Beandere, bag nur ein Griolg ber englischen Waffen gu Lande - und gwar ein ent-icheidender - Die U-Boots-Erfolge Deutschlands wetimachen tonne. Be onbers intereffant aber itt ein Artitel, ben bie angesehene Lonboner Monatsichrift "Rational Review veröffentlicht und in bem es u. a. heißt ;

Ge gibt gurzeit feine BBaffe gur Befampfung ber II-Boote. Dit beni Gebanten muffen wir uns abfinden. Wir tonnen eine Beitlang aushalten unter gemiffen Bedingungen. Diefe Bebingungen find : ipariame Ernabrung, Ginfuhr-beidrantung, erhobite Rabrungsmittelerzeugung und Steigerung ber Schiffsbautatigfeit. Bisber bat in England als oberfter Grundian bie Muffaffunden, daß bie Oberherrichaft gur Gee alles bedeutet, ber Berluit biefer Oberherrichaft ben Berluft von allem. Ift biefe Seeherrichaft ber-loren gegangen, fo ift bies burch Mittel geichehen, bie nie vorausgesehen morben finb. auger möglicherweifer bon Deutschland. Dine und Torpebo haben eine vollig neue Lage geichaffen ; benn fest find bie großen Glotten ber beiben Rriegiührenben boreinanber geichutt. Der Geehandel jebes ber beiben Rrieginhrenben ift ber Gnabe bes anderen ausgeliefert. Unter folden Umftanben ift ein Land, bas fich felbit zu ernähren bermag, im Borteif, mag auch feine Baupiflotte ichmacher fein als bie Flotte feines Gegners. Die Schiffe, bie biefer Gegner mit-iamt ihrer Labung verfentt, beeintrachtigen bie Ernahrung ber gangen Welt auf Jahre hinaus.

Dine und Unterfee-Boot haben bie engliiche Abmiralität gezwungen, eine gewaltige Flotte von Minensuchern, Batrouillenbooten, Zerfiorern und Kreuzern aufzustellen, bant beren die Berluste immerhin eingeschränft und eine Angabl II-Boote vernichtet worben find. Aber ben gangen Atlantifden Ogean fann man nicht mit Batrouillenbooten belegen; auch Die bewaffneten Sandelbiciffe, mogen fie englich ober ameritanisch fein, tonnen fich nicht vor ben Torpebos in ber Dammerung fcupen. Die Reutralen aber bewaffnen ihre Schiffe nicht. Mus biefen wie aus anberen Grunben werben bie Borteile im Seefrieg, bie ben Deutichen gu-gule tommen, bauernb unvergleichlich großer.

Best und in Bufunft wird febes induftrielle Bolt, bas Bugang jur Gee bai, in ber Lage fein, Minenleger und Rampi-U-Boote gu bauen und auszuruften, die ausreichen, um ben Belt-hanbel zu lahmen. Dieje Gefahr ift ber Sauptgrund für ben Gintritt Ameritas in ben Rrieg. Bie tonnen wir ihr in Butunft entgehen ? Bis gu biefem Augenblit ift ein wirtfames Gegen-gift nicht gefunden, und mahriceinlich wird ber Rrieg auch ohne die Erfindung eines folden gu

Was die Zukunft betrifft, so gibt es zwei Möglichfeiten, der Minen- und U-Bootgefahr zu entgehen. Die erste ist die Entbedung eines wirksamen Gegenmittels, die andere ein Bund treier Demotratien — wie Brafident Bilson ihn im Auge hat -, welche burch internationale Bereinbarung ben Gebrauch von Minen und Unterfeebooten als Geeraub branbmarten. 3ft es möglich, die englische Oberherrichaft gur See unter ben mobernen Seefriegsbedingungen wieder zu errichten? Solche Oberherrichaft mußte bie Möglichteit einichließen, Die Geeberbindungen gu beberrichen, und gmar nach Bernichtung ber feindlichen Saupffrafte. Die Frage muß im Mugenblid verneint werben. Deswegen

unferer Produttion, bor allem unferer Land- | fprungs. Seit Kriegsbeginn find somit bis | gewirft habe. Das scheine auch Erfolg gehabt

Gur bie fünftige Flottenpolitit aber tann ber bisherige Grundfat bes 3mei-Machte-Stanbarbs nicht mehr aufrechterhalten werben. Die Bermenbung bon Minen und U-Booten burch ben Feind fat die englische Abmiralitat beranlagt, ihre Mannichaft gu verboppeln und viele Sunderte von Sanbeleichiffen gu beichlagnahmen. Gine fo ftarte Glottenfraft in Friebenszeiten gu erhalten, wird unmöglich fein. Es bleibt alfo nichts übrig, als auch im Frieden alle Handels-ichisse zu bewassnen. Kurz, die Lage ist die, daß durch Minenlegen und U-Bootsampf ganze Seegebiete unichiffbor gemacht merben tonnen.

Diefer Artifel zeigt, bag man ben Ernft ber Lage erfannt hat, und wenn ber Berfaffer auch ichließt, es fei nicht finnlos gu glauben, bag fiegreichen Enbe hindurchwinden wird, fo glaubt

er ficher felbft nicht baran.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Deutiches Belbentum.

3m Gegenfat gu bem englischen Minifter Bonar Law, ber im Unterhaus bon ben hufterifchen Unftrengungen bes Feindes, ben Mut feines Bolfes gu beleben", ihrach, ichreibt ein ichwebilcher Berichterftatter feinem Blatte bon ber Arras-Front: "Ich habe Gelegenheit gu Unterredungen mit Offigieren und Mannchaiten gehabt, bie an ben Rampfen bei Urras teilgenommen haben und einen fiarten Ginbrud bon bem gewaltigen Umfange und ber Boraus. ficht beutider Guhrung und ber gaben Rraft bes beutiden Biberftanbes gewonnen. Die Ramen Bimp, Gavrelle, Roeur und Monchy bezeichnen leuchtenbe Gpifoben biefer welthistorijden Schlacht. Bas bier bon ben Deutschen geleiftet murbe, gereicht ihnen gur unvergänglichen Ghre. Die Buberficht und bas unericutterliche Bertrauen, mit bem Generale und Golbaten neuen Ungriffen enigegen. feben, bringt ben untwiberfteblichen Glauben an bie Unbezwingbarteit ber beutichen Front bei.

Bunehmende Ariegemüdigfeit ber Frangofen.

Die Mannichaften bes frangofifchen 18. Jager-Bataillons ber 4. Divijion hatten in ihrem Lager bei Baubancourt, wo fie nach ihrem erften Ginfat im April in Rube lagen, Aufichriften angebracht, wie: "Wir geben nicht mehr por. Rieber mit bem Rrieg!" 8. frangofifche Jager-Bataillon ber 42. Divifion brachte ein Schild an, worauf ftand: Wir werben in Stellung geben, weigern uns aber, anzugreifen!" Das französische 42. Artillerie-Regiment ber 4. Dibifion brachte ein Schilb an mit ber Aufichrift: "Bir geben in Teuerfiellung, merben aber nicht ichiegen!" Bei bem großen Angriff in ber Champagne am 30. April wurben Gubfrangofen, gemijcht mit Marollanern, jum Angriff angelest, mobei allerbings untlar blieb, ob bie Gubfrangofen bie Afrifauer fingen follten ober umgefehrt. Die Rriegomubigfeit greift auch in bas frangofliche Offigiertorps über. Gefangene ber 169. Divifion erflatien, bag man beim Ungriff bie Offigiere vergeblich born juchte.

Gine neue ruffifde Offenfive ?

Stobelem, ein Mitglied bes Bollgugsausichuffes bes Arbeiter- und Golbatenrates, ertlärte, bas gange ruffifche Broletariat weise mit Entruftung bie 3bee eines Conberfriebens gurud. Jeber Solbat, ber, um es jo auszubruden, einen Sonderfrieden mit Deutschland ichliege, ichabe ber ruffifchen Demotratie. Die Armee muffe ein maditiger, tampfbereiter Organismus fein und burfe fich nicht in ben Laufgraben bemobilifieren, fonbern muffe bie Offenfibe er. greifen.

11.Boot. und Minengefahr.

zum gleichen Zeitpunkt an der hollandischen zu haben, denn Magen über Wildschen seien Ruse 2079 Minen angetrieben. Davon nicht mehr geäußert worden. ind: 1414 englischen, 65 französischen, 265 Mbg. Weilnbod (konk.) warnt dringend vor beutschen und 335 undekannten Uriprungs. — jedem Produktionszwang. Wenn im nächsten Bie bie Rriegsverlicherungstommiffion in Stodholm bekanntmacht, beirägt die Zahl der ich wed ischen Schiffe, deren Berluft un-mittelbar oder mittelbar mit dem Kriege in Berbindung steht, 77 Dampfer und 34 Segler mit zusammen 114 000 Tonnen.

Deutscher Reichstag.

Das Saus überwies heute gunachft eine Ergangung gum Saushaltsplan, bie gur Ermeiterung ber Gelchaftsraume bes Rriegsminifteriums in Berlin 2,4 Millionen Mart forbert, bem hauptausidug, nahm eine Borlage betr. bie 216malgung bes Warenumfatitempels und eine Anberung bes Boftichedgefeges an, wonach ber Betrag ber Stammeinlage bon 50 Mart auf 25 Mart herabgesett wird, und wandte fich

Weiterbefprechung ber Ernährunge. fragen

Abg. Stubbe (Sog.): Die Sochftpreis-politif mar verfehlt, weil die Regierung fich geicheut hat, glatt burchzugreifen. Die Grzeuger bon Lebensmitteln haben ihren gangen Ginflug aufgeboten, um alle Dagnahmen ber Behorben gu burchtreugen. Die Berfürgung ber Brotration hat beshalb foldie Erregung verurfacht, weil borber immer auf die gute Ernie bingewielen murbe.

Abg. Roch (Forticht. Bp.): Man ipricht in ben Stabten fo viel bon bem robuften Gemiffen ber Landwirte. Die Stabter follten immer an ihre Brotfarienfabrifen benten! Dan follte ber Landwirtichait mehr Arbeitstrafte guweifen und bei Retiamationen nachlichtiger fein. Tierifche Rahrungsmittel muffen wir möglichft burch pflangliche Rabrungsmittel erfeben, bann merben bie Mushungerungsplane unjerer Feinbe guichanben merben.

Medlenburgifder Bevollmachtigter Freiherr b. Branbenftein beftreitet, bag bie Rriegs. verordnungen bei ben rittericaftlichen Gutern nicht mit voller Scharfe angewenbet werben. Medlenburg bat feine volle Bflicht geian; es bat über 10 000 Beniner Butter abgeliefert unb bedt bamit ben Fehlbebarf gang Breugens.

Brafibent bes Mriegsernahrungsamts, b. Batocti: Das tann ich bestätigen.

Wegen ben Schleichhandel

wird mit rudjichtslofer Scharfe borgegangen; aber ohne Unterftugung bes Bublifums ift bas nicht möglich. Es ift verwerflich, wenn wohlhabenbe Rreife auf Roften ber armeren Schichten fich eine beffere Lebenshaltung berichaffen. 3ch will nicht alles vertetbigen, was die Kriegs-gesellichaften gefan haben. Aber wenn man, wie herr v. Olbenburg, behauptet, daß sie nur an bie Rlubieffel benten und fich photographieren laffen, jo ift bas ein billiger Big. Ich halte mich für verpflichtet, Die mir unterftellten Befellichaften, die fich febr verbient gemacht haben, bagegen in Schut gu nehmen. Alle Kriegs. gejellichaften werben von Sachverftanbigen revibiert, und es haben fich bis fest nur fehr wenig Mangel berausgestellt. Die weitgebende Rar-toffelbeschlagnabme mar eine Rotwenbigfeit angefichts ber ichlechten Ernte. Rritit ift gewiß gut, aber fie muß fachlich fein.

Alba. Delb (natl.): Die Berfuchung gur Berfütterung war zu grot. Die grundlofen Schimpfereien ber Stäbler aber haben nur noch mehr geichabet. Die

Berabfennng der Schweinefleifchpreife

wird teinen anderen Erfolg haben als eine Maffenabichlachtung nicht ichlachtreifer Schweine. Bobin foll es führen, wenn wir unfere Biebbestande abichlachten und wenn es überhaupt fein Gett mehr gibt?

ben neuen Berhalinissen in Ginflang gebracht Minen angeschwemmt. Davon find 169 englis bas Kriegsernahrungsamt bei allen Reser fich mit ber ihm jest in Aussicht gestellten werben, und ba ift bas Wichtigste bie Belebung ichen, 6 bentichen und 7 unbefannten Ur- gierungen auf regelmäßigen Wilden Beine Division begnügen?

Abg. Beilnbod (toni.) warnt bringend vor jedem Broduttionszwang. Benn im nachsten herbit eine Milch- und Fleischnappheit eintritt, mogen fich bie Ronfumenten bei ben Barteien bebanten, bie immer für niebrige Breife eingetreten find. In ben Stabten find viel gu viel Bufapfarten ausgegeben worben, fo haben gum Beilpiel auch Schreibmafchinenfrauleins Bufapfarten befommen.

Abg. Mumm (Difch. Fratt.) fucht bas Kriegsernahrungsamt in boberem Dage für bie Rüchternheitsbewegung gu intereffieren.

Brafibent v. Batocfi: Die Rüchternheits. bewegung ift gewiß gut, aber fie follte fich bor Ausschreitungen haten und bor allem nicht jebem, ber nicht ihrer Meinung ift, ben Bormurf machen, er fei bom Brantapital bestochen.

Damit ichlieft bie Ernabrungsbebatte. Die gabireichen Beichluffe bes Ausichuffes werben angenommen ober ber Regierung gur Ermagung

Das haus bertagt fic.

Politische Rundschau.

Deutichland.

* Reichstangler v. Bethmann Dollweg hat au furgem Beluch in Bien geweilt, um eine Beiprechung mit bem öfterreichiich-ungarifchen Minifter bes Augeren Graten Cgernin gu haben. Der Reichstangler wurde bom Raifer in Lagenburg empfangen und frühftudte bafelbft nach ber Aubieng mit ben Dajeftaten. Die Beiprechungen werben in nachfter Beit in Berlin

ihre Fortsetung finden. Im Musichus bes preußischen Abgeord-netenhauses ertiarie bei ber Erörterung von Wahlfragen ein Regierungsbertreter, bag bas meibliche Beichlecht mahrend bes Krieges mertvolle Dienste im Rriege geleistet habe. Die politische Bahlberechtigung ber Frauen sei inbessen noch eine offene Frage. Doch follen Frauen in ber Berwaltungspragis Muinahme finben, wie burch eine gesetgeberische Magnahme feitgelegt werben foll.

* Bie verlautet, erhalten bie unabhan. gigen Sozialbemotraten teine Baffe gur Reife nach Stodholm. Rach ber Boff. Big. bat ber Reichstagsabgeorbnete Sugo Saafe, Borfitenber ber Unabhangigen jogialbemotratifchen Bartei, bem Berliner Ber-treter bes Reuen Biener Journal' ertfart, bab vom Berliner Boligeipraiibenten bie Musftellung ber Auslandspaffe gur Reife nach Stodholm für ihn telbit und auch für die anberen Mitglieber ber Abordnung ber jogialbemotratifchen Minderheit verweigert worben ift.

*In allen Blattern macht fich lebhaite Beorgnis um Rugland geltend. Bahrend an ber Bestifront feit einem Monat Die gewaltigfte Schlacht biefes Rrieges tobt, fo ichreibt g. B. ber Barifer "Temps", fallt im Often von Riga bis gur Donau taum ein Schuß. Die ruffifche Regierung hat einen Marmruf ausgestoßen, baß die machiende Anarchie bie Rieberlage herbeiführen fonne, bas barf aber nicht geicheben. Rugland barf feine Bunbes. genoffen nicht verraten, benn Grantreich hat 1914 feine Bunbnispflicht treu erfullt. Das Bunbnis ift nicht etwa swifden ber frangofifchen und ber faiferlichen ruffifchen Regierung abgeschloffen, sonbern zwischen bem trangösischen und ruffischen Bolt, was Rugland berüdfichtigen muffe.

Mmerita. * Rad fturmifder Debaite beichlog bas Reprafentantenhaus ber Ber. Staaten mit 250 gegen 178 Stimmen, ihre Bevollmächtigten gu beauftragen, in ber Ronfereng gwischen beiben Saufern, in ber man über bie Militarvorlage fich berftanbigen muß, ben bom Genat geftrichenen Bufahantrag, ber Roofebelt ermachtigt. eine Divifion nad Guropa gu führen, nichtung der feindlichen Haupstrafte. Die Frage muß im Augenblid verneint werben. Deswegen muß das wirtigigliche Spitem Englands mit Monat April an der hollandischen Kaste 182 Borwurt ber zu boben Provisionen und erklart, 200 000 Freiwilligen kommandieren ober wird

friede Sorrensen.

16) Roman bon &. Courths - Dabler.

(Westlichung.) Schon, aber jest find fie fiberfluffig, ich plaubere viel lieber mit Ihnen allein."

Ruth fonnte nicht antworten. Bu George Arger wichen bie beiben Lentnants nicht von ibrer Seife und als man endlich ben Rach. haufeweg antrat, ichritten fie auch getreulich nebenher.

Un bem großen Torweg ber Molferei mußten Re fich verabichieben. Georg ichnitelte ihnen beftig bie Sanb.

Abieu, meine herren! 3ch mus meinen Schütling bei Tante Friebe getreulich ablicfern. Sie bat mir gum Lohne eine Taffe Tee ber-Prochen."

Georg nidte ihnen bergnfigt ju und ging neben Ruth durch ben Sof. Sie haben in icon wieber gefluntert, herr Dottor," jagte Ruth lacenb.

"Ja - es geht icon gang famos. Aber es ift ein Blid, bag wir bie beiben enblich los finb."

"Waren fie Ihnen denn jo läftig?" Laftig? Das reicht noch gar nicht. Ich begreife gar nicht, bag fie nicht von Ihrer Geite su bringen maren."

Die herren waren aber boch frifer ba Gben beshalb. Go tonnten fie fich auch

rüher forticheren."

nedend. Er ftreifte fie blipidnell mit einem forichenben Geitenblid. Dann antworlete er icheinbar gelaffen :

Das tun Gie gang gewiß nicht, bagu find Gie eine viel zu fluge junge Dame. Bit bas eine Unterhaltung für Gie? Ah - gna' Fraulein find bie reine Windsbraut - ab - fogujagen gletiderhaft." Ruth mußte lachen.

Seben Gie mohl, Franlein Ruth, Gie geben mir recht."

"Dab ich bas gejagt?" Rein, aber es genugt mir, wenn Gie es

"herr Dottor, ich finde Sie beute außerorbentlich fichn in ihren Behaupfungen."

Und ploglich ben icherzhaften Ton aufgebend fuhr er fort: "War ich wirflich ju fahn ? Ginb Sie bofe ?"

"Weil wir fo gute Rameraben find, barf ich nicht bofe fein."

Sie waren fehr langiam fiber ben bof gegangen und ftanben nun an ber Tfir, in ber foeben Friebe Gorrenfen ericbien. Sie fah eben noch, wie Georg Ruth bie

Sand fußie und horte ibn fagen : Deigen Dant, Ramerab !"

Sie fah lachelnb in bie beiben frifch geroteten Befichter. "Warft bu auch auf ber Gisbahn, Georg ?

fragte fie, ihn begrüßenb. "Ja, Tanfe Friebe — und nun falle ich bir in ben Teefeffel. Daft bu mas Gutes gu effen? Benn ich aber nun bie Gesellicaft ber 3ch bin so hungrig und durftig, daß ich nicht beiden herren ber Ihren vorziehe?" tragte fie mehr bis nach Saufe fomme."

Dann ipagiere nur herein, herr Doftor. Du icheinft in febr aufgeraumter Stimmung gu fein und ein gut gelaunter Gaft ift eine himmelsgabe. Ruth, wenn bu abgelegt haft, geb gu Mutter Triebich. Sie foll noch eine ledere Blatte gurecht maden, fag nur, ber Dottor ift ba."

Bitte, bestellen Gie Mutter Triebich meinen Brug, Fraulein Ruth, und fie foll etwas recht Sutes und bafür etwas mehr fchiden."

"Gie merben nicht mehr auf die Gisbahn geben burfen, herr Doltor!" rief Ruth lachend

"Bar's icon auf ber Gisbaln, Georg ?" fragte Friede brinnen, ibn mit lachelnbem Boblgefallen betrachtenb.

"Bunbericon, Tante Friebe. Man muß etwas für feine Gefundheit tun," erwiberte er mit einem berichmitten Lachen.

Balb barauf trat Ruth ins Bimmer unb bann tam Mutter Triebich mit ber Jederen Blatte". Es war ein febr vergnügtes Blauberftunben, welches bie brei am Teetisch berlebten.

Ruth fühlte fich so wohl und gludlich im Saufe Tante Friedes, wie fie es nie erwartet Der Schmerg um ben Berluit bes Baters verlor fich in eine ftille, wehmutige Erinneruna

Ruth hatte wunichlos gludlich fein tonnen, wenn nicht die Briefe ihrer Mutter gewesen

Frau Biggi murbe immer bringenber unb ungebulbiger. Gie wollte unbebingt Friebes Bermogensperfaliniffe ergrunden, und ba fie von Ruth nichts barüber erfuhr, murbe fie fehr argerlich und ichalt biefe ungeichidt.

Much Glens Briefe waren nicht fehr erfrenlich. Gie flagte in jebem Schreiben über Gelb. mangel, tropbene ihr Muth baufig ibr ganges Taldengelb ichidte, ftatt ber Salfte. Und bann fam Anfang Mars ein Brief boll

Jammer und Wehtlagen von ber Mutter. Hans hatte ben Winter über fehr leichtfinnig gelebt. Der reichliche Buidug batte ihn gu allerhand Grirabagangen verführt und ichlieglich hatte er, um feinen Finangen aufguhelfen, geipielt und babei vierhundert Mart verloren, von einem Freunde geliehen. Ligt hatte ihn mit Borwürfen überhauft, ließ sich aber über-reben, selbst Geld aufgunehmen — und benützte die Gelegenheit, gleich iftr fich felbft eine Summe mitguleiben. Go berichaffte fie fich taufend Mart, bon benen fie Sans bie Salfte gab unb bie anbere für fich verwenbete. Run ichrieb fie bas alles an Ruff.

Du mußt mir nun unbedingt berausheljen, Ruth, mußt Tante Friede bitten, bag fie mir mit Diefen taufend Mart aushilft. Du fannft ihr fagen, es hanble fich noch um eine alte Schulb von Bapa, die fich jest erft herausgestellt hat. Jedenfalls muß ich bas Gelb haben. Gelbst-verständlich barf Tante Friede nicht ersahren, bag hans Dummheisen gemacht hat. Was folf werben, wenn Tante ihre Sand bon ibm abzieht! Allo ich bitte bich, liebes Rinb, fieb au, bag bu Zante Friebe bie Sache gutlich beibringft und forge, bag ich bas Gelb recht balb erhalte."

Co folog biefer Brief.

Muth war anger fich bor Schreden. Der Auftrag, ber ihr ba geworben, erfüllte fie mit

Hm Husguck.

gur 24 Milliarben Ediffe verfeuft.

Rach einer Melbung ber englischen Bochenfdrift ,John Bull' erffarte ber in Schiffabris. freisen febr angesehene Fachmann Richard Bhite auf ber Jahresversammlung einer ber größten Schiffahrisgesellicaiten, bag ber größten Schisiahrisgesellichaiten, daß der Schaden, der der Beltichischeiten, daß der Schaden, der der Beltichischaften, daß der Schaden, der der Beltichischaften von den Deutschen sugesügt worden sei, sich bereits auf die riesige, fast unglaubliche Summe von 1,2 Milliarden Piund belause. Die Schischer werde durch diese Zerstörungen noch jahrelang gelähmt sein, und die Verlusse nöhmen Tag und Nacht zu. "John Bull" bemerkt dazu: Wir hossen, das es sent kar ist worden immer wit soniel bas es jest flar ift, warum immer mit foviel Rachbrud bie Einführung ber Zwangerationie-rung berlangt wird, bamit nämlich bie englische Offenfibe im Weiten nicht im fritischen Mugenblid aur Lebensmittelmangel icheitere.

Spaniens geichichtliche Miffion.

Muf bem Rongreg ber Biffenichaften in Gebilla hielt König Alfons eine Rebe, in ber er u. a. ausführte: Wir haben uns in ftrenger Reufralität gehalten und uns Arbeiten frieblichen und fruchtbaren Charalters hingeben können. Co wibmen wir uns ber Frage ber Wiffenicaften, mabrend andere ihre Rolle in ber großen Tragobie ipielen, bie eines Tages bas Grftaunen ber Geldichte bilben wirb. Es hat in Spaniens Geldichte glangenbe Zeiten gegeben, bag auch wir, wenn bie Gelegenheit fich bot, friegeriiche Lorbeeren zu pflüden wußten. beute aber erlauben uns bie geringeren Ber-Michiungen unferes Geichides, uns friedlichen Rampfen gu wibmen. Wenn gludlichere Beiten wiederfommen werben, wird Spanien jagen tonnen, bag es unter traurigen Umftanben hobe Bflichten gu erfallen gewuht hat. Arbeiten wir, bamit Spanien ben Rampfenden fagen fann, bag es, mabrent fie auf ben Schlachtfelbern rangen, bie treue Bachterin ber Friedensgüter mar.

Chinefifche Miniftermoral.

Arosbem die frangofifche Breffe feit bem Augenblid, ba China die Begiehungen gu und abbrach, mit dem Aufwande ihres gangen Bhrafen-ichapes bie Bortrefflichfeit bes neuen "Bunbesgenoffen" ju rubnien bemubt ift, vermag fie lich bei Gelegenheit bod nicht gang ihrer ipottlucht ju enihalten. Go berichtet ber S'Deubre' mit einer, bem neuen Bunbesgenoffen" ge-genüber unbegreiflichen Schabenfreube, bag m dinefilden Minifterium hochft abionderliche Bustande herrichen. Es werde nämlich aus Befing geweldet, baß ber Finangminister wegen Umerichlagung von Staatsgeldern ber-hasiet worden let und baß fait gleichzeitig ber Genbahnminifter bie Flucht ergriffen habe. Dieraus erfieht man flar," meint ,E'Deuvre', minichenswerte Beift einheitlicher Sanblungs. weife berricht. Denn fonft mare es boch bem Gifenbahnminifter gweifellos ein Leichtes gewefen, bem Minangminister für fich und bie entwenbeten Staatsgelber auf amtlichem Wege einen Sonbergug gur Berfügung zu stellen."

Von Nah und fern.

Der Bapiermangel ber beutschen Beitungsberleger bringt in einem an ben Reichstangler perichteten Telegramm die Beforgnis, daß bie Berliner Beitungen bei ber Belieferung mit Drudpapier beborgugt werben tonnien, jum Berliner Zeitungen, fonbern auch bie Brobing-jettungen in allen Teilen bes Deutschen Reiches unter Bapiermangel. Da bas Ericheinen ber Brovinggeitungen gur Erhaltung ber Stimmung m Bolfe und aus allgemeinen politischen Grunben minbestens ebenjo wichtig fei wie bas emiger Berliner Beitungen, muffe die Forberung einer gleichmäßigen Berteilung bes borhanbenen Bu erzeugenben Drudpapiers erhoben

ichreiber erlatt, beift es u. a.: "Es geben fort-geseht Briefe ohne Unteridrift bier ein, bie größtenteils ichmere Anichulbigungen enthalten. In vielen Fallen haben angestellte Rach. prafungen bie Grundlofigfeit ber erhobenen Indulbigungen ergeben. In namenloien Briefen erhobene Anichulbigungen carafterifieren fich als Musflug bon Beigheit und gemeiner Gefinnung; fie merben binfort feine anbere Berudlichtigung mehr finden, als bag versucht wird, ben Schreiber zu ermitteln, um gegebenensalls feine Bestrajung berbeizuführen."

Der erfte Urenfel Bismards. Beibelberg fand am 10. b. Mt. die Taufe bes erften Urenfels bes Fürften Bismard, bes Sohnes bes Brof. Glame ftatt, ber bie altefte Tochter bes Grafen Bilhelm Bismard ge-beiratet bat. Die Baten bes lieinen Saralb Glame find ber Generaljelbmarichall v. Sinbenburg und ber General v. Liebert, nach benen er bie Ramen Sinbenburg-Chuarb erhalten hat.

Bettee Etranbaut. 21us Rarolinenfiel

Bunehmende Anarchie in Betersburg. Gine Banbe von eima 30 Anarchiffen aus Betersburg in Schluffelburg, bie mit Gewehren, Revolvern und Bomben bewaffnet war, feste fich in ben Befit bes Saufes bes Bergogs von Leuchtenberg in ber Mafe bes Marie-Theaters, um barin ihr hauptquartier aufzuichlagen. Sie meigerte fich trop einer Weifung bes Arbeiterund Colbatenrais, bas Saus au verlaffen. Infolge biefes Borfalles ift ber Kommandant bon Betersburg Kornilow gurndgetreten.

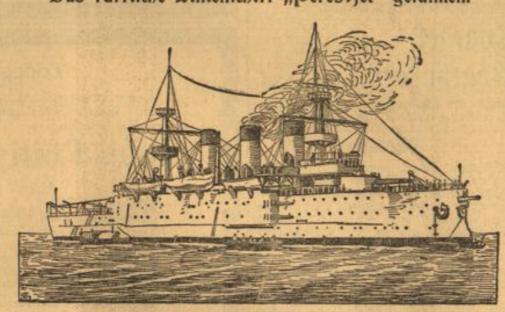
Folgenschwere Explosion in Japan. In Diata ereignete fich eine große Explosion, ber angeblich 500 Tote und Bermunbete gum Opfer fielen. Der angerichtete Schaben wird auf 10 Millionen Ben (20 Millionen Mart)

Der dritte Kriegsfrühling.

Berlin, im Mai.

Und nun hat fich bas Bunber effo boch (an ber olbenburgifden Rufte gegenüber Spile- ereignet! Gines Abends hatte es ben Anichein, roog) wird berichtet: In ber Rabe ber Rufte als gebe bie Sonne in einer ichnichternen Glorie

Das ruffische Linienschiff "Deresvjet" gelunken.



Anfang Januar 1917 war bei Bort Said ein großer ruffischer Kreuger auf eine Mine gelaufen und gelunken. Es wird jest bestätigend mitgeteit, daß es sich um bas ruffische Linienschuff "Beresvier" handelt, das am 3. Januar 1917 50 Seenteilen bom Surg-Kanal im Mittelmeer durch eine Mine

batte 11 900 Tonnen Bafferberbrangung 19 Seemeilen Geschwindigseit. Es war im Johre 1898 vom Stapel gelaufen, im Ruffisch-Jopanischen Rriege von ben Ruffen in Bort Arthur verlenft, hanbelt, bas am 8. Januar 1917 50 Seemesten todier von ben Japanern gehoben und unter bem bom Sueg. Ranal im Mittelmeer burch eine Mine Ramen "Sagani" ihrer Flotte einverleibt, bann gefunten fei. Das ruffifche Linienfdiff "Beresviet" aber an Rugland gurudgegeben worben.

ift anscheinend ein Dampier mit Butter und Gettwaren gestrandet. Die Ruftenwache bemerfte bas Antreiben bon Butterfaffern und anbern Gefagen, Die auf Fettinhalt beuteten. Balb ericienen auch Die Ginwohner ber nachften Orte, um bas feltene Strandgut gu bergen. Rachbem bies geicheben, murbe bie orbnungs. magige Berteilung vorgenommen, to bag bei vielen Familien die Felinot für einige Zeit ver-

Die Tanben von Ronen. Bie frango. fifche Blatter berichten, bat in Rouen feit zwei Jahren bie Bahl ber Tauben auffallend gugenommen, und gwar halten fie fich besonbers gerne in ber Umgegenb ber Rathebrale auf. Angeblich ift auch bierin eine Rriegsericheinung gu erbliden, bie erften Tauben follen namlich nach ber Beichiegung aus Arras gefloben fein und bann burch weitere Kriegsflüchtige Bugug erhalten haben.

Gin Rahrdampfer torpediert. Rach frangöfiichen Melbungen ift ber Fahrbampfer gwiichen Oran und Marfeille torpediert worden. Gine Ungahl Berfonen foll ertrunten fein.

Mailand ohne Reis und Buder. ,Bopolo d'Italia' beflagt fich barüber, daß in feinem Mailander Geschäft mehr 100 Gramm Zuder aufzutreiben feien, und fragt, mobin ber italieeiner Barnung, Die ber Breslauer Stellt. tom- jum Berfauf gelangen werbe, ber ebenfalls nicht manbierenbe General gegen anonyme Brief.

bon gifferigem Dunft unter, auch nach ihrem Berichwinden blieb es merfwurdig bell, es war gang unverfennbar jene lange, gogernde Dammerung, in welcher ber altersichwache Winter und ber blutjunge Commer einander beim erften Borbeigeben ftreifen. Und als man am nachften Morgen gum Genfter trat, hatte man feinen Glauben an bie Buverlaffigfeit bes ewigen Weltfreislaufs wieder: Die Sonne ftand in der ge-reinigten himmelstuppel, freudig errotend wie eine junge Braut. Endlich, endlich hatte ber Frühling uns erreicht, und bas unverbefferlich geichichtlich geichulte Biffen, bas uns vor Freube nur ja nicht über bie Strange ichlagen laffen follte, murmelte fofort : ber britte Rriegsfrühling in Berlin !

So ipat er fam - er fam noch immer fiberraichend. Beim erften Gang burch bie Stragen tonnte man fich bavon überzeugen, bag bie Gaftwirte und Raffeehausbeliger ihn nicht mehr ernithaft erwartet hatten. Richt die fleinften Borbereitungen gur Ginrichtung eines mit Rubelbaumen, Tifchen und Stühlen geschmudten Bretterbobens auf bem Fußsteig maren eingeleitet, feine Spur von Diefen "Gafthausgarten", bie fonft langit ber Jahreszeit voraus gu fein pflegen. Reine mutig verfruhten Leinentleiber, teine breitranbigen Strobbute mit feftlich webenden Commerfebern, feine offenen Rraft-Wegen anonyme Briefichreiber. In nijche Buder geraten fet, und wann wieder Reis broichten, in benen man fich frierend gu verfichern fucht, bag es boch icon gang gemutlich mornt iff.

Muth gog ichnell Friedes Sand an die Lippen ; und füßte fie.

"Tante Friede - immer verftanblicher wirb es mir, bag mein Bater bich nie vergeffen fonnte - aber auch unbegreiflicher, bag er bich aufgab."

Friedes Augen blidten berichleiert. "Rind, bu fennft bas Leben noch nicht. Im Menidenhergen ichlummern ratfelhafte Gemalten. Und oft enticheibet ein einziger Mugenblid ber Schwäche fiber ein ganges Menichenichidial. -Aber jest nichts mehr bon fo traurigen Gachen, geh und maiche bir bie verweinten Mugen flar. Ich mag bich nicht traurig feben."

Ruth ichidie einige Tage fpater bas Gelb an ihre Mutter. Gie idrieb bagu :

"Liebe Mama! Gs ift mir fehr, fehr ichwer geworben, Tante Friede um bas Gelb gu bitten. 3ch flebe Dich an, gib mir nie mehr folch einen Muftrag. Tante Friede ift fo febr gut, aber fie wird Guch ficher nicht noch einmal belfen, ba fie icon to große Opfer für uns gebracht hat. Schärfe Hans ein, daß er nie mehr solche Streiche macht, sonit verliert er alles. Für Ellen lege ich noch 10 Blart bei, ich habe fie von meinem Taschengelbe eripart. Mir geht es gut, und ich bin gefund. Das hoffe ich auch bon Euch. Und noch einmal, liebe Mama — bitte, stelle nie mehr jolch ein Berlangen an mich, es macht mich sehr unglädlich. Mit herz-lichen Erühen an Guch alle Deine Auth." Der Frühling hat biesmal - in ber erften Salite bes Mai - Berlin gang regelrecht überrumpelt. Er war ba, be - etwas veripatet, etwas haftig atmend noch - aber er war ba in feiner gangen Dachtfulle ; mag man fich nun auf ihn einrichten, fo ichnell es geht. Und bereits am nachften Tage horte man es an ben Stragen. eden flappern - bas waren bie Bohlen ber Bafthaus. und Raffeehausgarten, bie gurecht gesimmert wurden. Und abends faß man icon im Freien und versicherte sich gegenieitig, daß es gang herrlich fei. Bollig warm aber wurde man beim Unblid bes erften offenen Unbange. magens ber elettrifden Stragenbahn, ber mit übermutigem Anirichen vorbeirollte.

Der Alphalt hat fich mit jenem Frühlinge. bauch iberzogen, auf bem Raber, Schuhwert, Sufe fich blendend zu tpiegeln icheinen. Die Baume umfloren fich mit einem berwegen bell-grunen Schimmer, non allen Seiten ichießen die

Farben herbei; man geht langiam, bleibt häufig fieben, vergift an Biel und Arbeit.
Und ba es Kriegsfrühling ift, saucht an allen Eden und Enden ber mantelloie Feldgrone auf, ber fo ichlant und unbeschwert ausfieht. Man blidt burch ein Gitter und fieht in blauweiß geftreiften Leinenfaden Manner auf Liegefinhlen, Manner mit Stoden, mit weißen, von ber Conne überriefelten Armbinben. Die Lagaretigarien find wieber in ihre Rechte getreten, - jum leiten Dale! benft man, burch bie junge Beichheit ber Luft mit lebendigiter Soffnung angeweht. Bor bem Boologischen Garten Gebrange bon Rinbern und Felbgrauen - ahnungslofe Geichopfe und Manner, bie irgendwo braugen bem tiefften, unfagbarften Grauen mitten ins Antlit geschaut haben. Jest find beibe einander gleich geworben, beibe haben ben Bunich, ein Stud Rafen, von Belligfeit und Barme geblenbete Tiere gu betrachten.

In ber Stabt, am Botsbamer Blat, im ländlich anmutenben "Weften", überall wenbet man fich nach ben Feldgrauen und ben Kindern um, die ber Frühling ju Rameraben gemacht bat. Dann bort man Ruje, Schlachtennamen, bie neue Zeitung ift ericienen, man fauft ein Blatt und lieft in wenigen Beilen bie unerbittliche Kriegswirtlichteit. Doch ba fallt über bas ganze Blatt ein Sonnenstreif, ber die Druderschwärze sortblendet, auslöscht. Und im tiessten Innern sagt man sich, daß die is lang entbehrte Warme dieses Jahres nicht schwinden wird, ohne auch ben Rrieg auszuloschen.

Denn - ber Frühling hat ja biesmal eine

gang neue Taftit, nicht mahr? . . .

Volkswirtschaftliches.

Söchfivreiefreiheit von Caatfartoffeln. Es find Zweifel barüber entftanben, bis gu meldem Termin für Sanifartoffeln bie Aberfdreifung ber fur Speisetariosseln geltenben Hohhpipreise gestattet ist. Ihr Aufliarung wird beshalb bemerkt, daß nach § 4 der Bundesralsberordnung vom 16. November 1916 die Saaisartoffeln nur bis zum 15. Mai 1917 höchipreisfrei sind. Bom 16. Mai 1917 ab gilt mithin auch sür Saaisartoffeln der aligemeine Söchste preis für Speifetartoffeln.

Gerichtshalle.

Raffel. Die Straffammer perurteille ben Schloffer Gpabn ju acht Monaten Befängnis. Gr war bis Rovember Ruticher in Berlin, reifte bann mit einem Mabchen über Thitringen nach Raffet, erichwindelte bier eine Sauptmannsuniform mit Rriegsouszeichnungen und revidlerte bie Boften am Bulverbaus. Mufterbem bermandte er felbitangefertigte Dienftftempel einer Minenwerferabteilung gu betrügerischen 3meden.

3wietau. Acungebn ichmere Ginbruchsbiebfiable bat ber mit fiber swolf Jahren Buchthaus borbeftrafte Leberarbeiter hermann Emil Friedrich bier in ber Stadt und Umgegend ausgeführt und reiche Beute eingeheimft. Er wurde ju feche Jahren Buchthaus berurteilt. Geine Frau erhielt wegen Behlerti feche Monate Gefängnis zubiftiert.

Bweibruden. Die Straffammer verurteilte ben Raufmann Geinrich Bedmann aus Wien wegen Konterbande gu 25 000 Mart Gelbfirafe. Bedmann batte in Birmafens für 9000 Mart Schuhwaren gefauft und fie auf einen faliden Deflarationeiden nach Wien ausgeführt.

Dantesbrief, ber jeboch fehr wenig Ginbrud auf Friebe machte.

Bum Schluß fammerte Liggi, bag fie fo namenlofe Cebnfucht nach Ruth habe und auch banach verlange, wieber einmal längere Beit mit Friede vereint gu fein.

Dieje las die Beilen mit unbewegtem Geficht bis gu Ende burch. Ruth, bie ihr gegenfiber-fab, fah angitholl foricenb in ihr Geficht. Jeber Brief ihrer Mutter, war er nun an fie felbit ober en Friebe gerichtet, erfüllte fie mit einer

bangen Unruhe, wenn er eintraf. Endlich faltete Friebe ben Brief gufammen und aufblidend fah fie in Ruths unruhiges

"Wann wirft bu enblich berfernen, bich bor biefen Briefen zu fftrchten, fleine, angitliche Ruth?" fragte fie liebevoll. "Das ift fehr toricht und iehr überfluffig. Wir zwei — bu und ich - wir find boch eins. Run, laffen wir bas Thema fallen. Da gibt es in bem Briefe beiner Mutter einen Baffus, ben ich mit bir beiprechen will. Sie ichreibt, daß fie große Sehnjucht nach bir bat."

Ruth erichrat fichtlich.

"Soll ich beimtommen ?" "Rein, nein! Dagegen warben wir nus auch beibe wehren, nicht wahr ? 3ch tann mein liebes Tochterchen nicht mehr entbehren. Und Mutter verlangt bas auch car nicht. Sie idreibt auch, bag fie Sehnsucht nach mir hat. Run - ich tann mir fehr wohl benten, bag fie fich mit eigenen Mugen fibergengen will, wie

Stiebe mit folch einem Unflegen tommen, nachdem fie icon so viel fit fie alle getan hatte! Bie hatte fie es fiber fich gewinnen follen, bie gu belfigen! Beinend verbrannte fie ben Brief. Gie icamte lich bes Brubers, ber Cante Friedes Gate migbrauchte, icamte fich ber Mutter, bie leichtfertig bie Schuld bes Brubers um bas Doppelle vergrößerte und iorgie sich zugleich, was nun werben sollte. Griebe sah jehr wohl Ruihs verweinte Augen und ihr gebrückes Wesen. Sie ahnie, daß bies mit dem Brief zusammenhing, den das lunge Dabchen bon ihrer Mutter erhalten hatte.

Eines Tages, als fie gemütlich beim Tee faßen, ohne daß Mulh wie sonst frohlich mit ihr Mauberte, machte Friebe energisch ein Enbe. Rind - warum haft bu fein Bertrauen

bich brudt," fagte fie vorwurfsvoll. Ruth prefite erregt die Sanbflachen gudimmen und fab mit einem hilftos bittenben blid in Friedes Geficht.

mir ? Du follit mir doch alles fagen, was

"Mich, Tante - liebe Tante - feinem Meniden vertraufe ich fo fcrantenlos wie bir." 36 weiß, bag ie bich um Gelb qualen."

Beficht an ihrer Schulter. "Ich ichame mich - ach, ich ichame mich

Friede ftrich ihr gartlich fiber bas Saar. Arme, fleine Ruth, vor mir braucht bu bich nicht zu ichumen. Ich weiß doch, das du atwis nichts dafür faunft. Dent doch nie, das d bid entgelten loffen tonnte, mas bie anbern

Scham und Corge. Wie tonnte fie Zante | tun. Cag mir nur, wiebiel will beine Mutter haben ?" Ad, fdredlich viel, Tante Friebe. Taufenb

Mart - es ift furchtbar.

Run fei erst mal ruhig und besonnen, Rind. Ich werbe bir bas Gelb geben und bu ididit es nach Soufe. Daß folde Zwifchenfalle tommen wurden, fab ich voraus, fie wurden auch tommen, wenn ich ben Buidug verdoppelte. fenne beine Mutter - fie ift ja meine Schwester. Und hans hat wohl auch ein wenig mitgeholfen ?"

Mch, Tante!"
"Run, erichtid nur nicht, ich mache meine Drohung. ihm ben Buichuß zu entziehen, nicht gleich mahr. Gin wenig ftraff mußte ich bie Bugel gieben, bas fiehft bu felbst ein, nicht mahr ? Gs ift Rotwebr, wenn wir es ihnen io ichmer wie möglich machen, fouft ftreuen fie mein icones Gelb in alle Winde."

Ruth umfaßte fie mit gitternben Urmen. "Liebe, Gute, was bift bu für ein groß-bentenber Menich. Wenn bas nicht alles io brudend und beichamend mare! Bie gut ift es, bag Bapa bas nicht erleben brauchte."

Friede fah bor fich bin. Das Schlimmfte, mein liebes Kind, ift, bag wir felbft gezwungen find, Komobie gu ipielen. Aber es geht nicht anbers. Du be- fommit bas Gelb; aber morgen ichreibft bu erft nach Saule, daß bu mir amar Mutters Wunfc mitgeteilt haft, bag ich aber nicht gefonnen fei, ihn ohne weiteres ju eriallen. Du mußt ihnen unbedingt ein wenig Angft machen, fonft wiederbolen iich folche Goffe au haufin

Gleich nach ber Gelbienbung burch Muth hier die Berhaltmife liegen. ichrieb Liett einen fangen und fiberichwenglichen aus in Gertfenung te

Brieftaften der Schriftleitung.

100. Für baumwollene Rinberftrumpfe 100. Für baumwollene Kinderstrümpse und Kindersöckchen sind gleich wie für andere Gegenstände aus Baumwolle Bezugsscheine erforderlich. Wer ohne Bezugsschein abgibt, macht sich strasbar. Wenn ein hiesiger Kaufmann zu außer allem Berhöltnis siehenden hohen Preisen verkauft, z. B. Nessell und blau Leinen, letzteres die halbe Elle zu 1,50 Mk. so soll bei unter Bucher. Wir raten Jhnen, balderson Sie sieh die Beweise und beinann die beschaffen Sie sich die Beweise und bringen die Angelegenheit zur Anzeige. Das allgemeine Bolkswohl und das vaterländische Interresse machen dies jedem gur Pflicht.

Cinladuna

au einer Sigung ber Stadtperordneten-Ber-fammlung auf Samstag ben 19. Mai cr. abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Ankauf eines Grundftlicksftreifens im Mittelpfab.
- 2. Stellungnahme gur Beraugerung ftabtifchen Grundbefiges in ber Obernhoferftrage.
- 3. Wegebaufache Raffauerberg. 4. Ründigung und anderweitige Bermietung einer Wohnung im Abelsheimerhof.
- Erwerb weiterer Gasaktien.
- 6. Stragenbeleuchtung.
- 7. Wahl eines Magistratsschöffen. 8. Bewilligung einer Bergutung für Reinigung der Rathausräume.
- 9. Bewilligung einer Bergutung für einen Nachtwächter.
- 10. Bewilligung einer Unterftilgung an bie Unitalt Scheuern.
- 11. Mitteilungen.

Der Magiftrat wird hierzu miteingelaben. Maffau, ben 16. Mai 1917.

> Mebenbach, Stadtverorbneten-Borfteber.

Befanntmachung.

Samstag, 19. Mai, mittags 12 Uhr wird an Ort und Stelle bie Brasnugung ber Bleichwiese öffentlich meiftbietend verfteigert.

Maffau, 17. Mai 1917.

Der Magiftrat : Safenclever.

Befanntmachung.

Die am 15. Mai d. Is. im Distrikt 4b abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Ueberweisung des Holzes ersolgt am Montag, den 21. d. Mis., vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle.

Naffau, 17. Mai 1917.

Der Magiftrat : Safenclever.

Suche gum 1. ober 15. Juni ein

Mädchen für alle Hausarbeit

in kleinen Saushalt.

Frau Sermann Wagner, Billa Beielftein, Raffau.

Rinderföckchen

fowle

baumwollene Kinderstrümpfen. Damenftrümpfe,

(nur gegen Bezugsichein) auch feidene Damenftrumpfe

in allen Großen eingetroffen. Große Auswahl in

feidenen Blufenftoffen. Albert Rojenthal, Naffau.

Nachrichten des Kriegswirtfcaftsamtes der Stadt Naffau.

1. Graupen.

Auf Abschnitt 2 ber Lebensmittel-karte werden in der Woche vom 21.—27. Mat in den Geschäften von 3. 2B. Ruhn, Rarl Bebler und Rol-ner Confum 125 Gramm Graupen ver-

3. Fett. In diefer Woche wird auf Fettkarte bin Butter ausgegeben, bie am Samstag, ben 19. Mai bei ben Fettausgabeftellen in Empfang genom-

men werden kann. Fettausgabestellen sind bei J. W. Ruhn, J. Egenolf, Cölner Konsum, Abolf Trombetta und Robert Strauß Wiw. Der Berkauf beginnt um 9 Uhr.

Bei ber Firma J. 2B. Ruhn fieht kondenfierte Magermilch zum Berkauf Frifche Geefifche.

Bei Frau Robert Strauf 28m., Grabenftrage fteben heute - Freitag-frifche Geefische jum Berkauf.

80 u. 40 - p. Pfd. er . 20 u. 10 - f p. Pfd.

Abgabe nur Werkings von 10 -12 Uhr. Haus Drania.

Warnung.

Mehrfach vorgekommene Falle, daß Kna-ben und junge Leute den im Kaltbachtal befindlichen eingezäunten Biehweideplag beschädigen oder übersteigen und das Bieh beunruhigen, veranlaßt mich, vor allen derartigen Ungehörigkeiten zu warnen. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Eltern für ben Schaben, ben ihre Rinder an Umgaunung und Bieh verursachen sollten, haftbar find und haftbar von mir gemacht werben,

Sal. Sofmann, Raffau.

Stenogr.=Derein Gabelsberger.

Beute keine lebungsftunde.

Braves, alteres Madden gefucht. Fifchbach, "Raffauer Sof".

Stammburg Nassau.

Angenehmer Aufstieg durch herrlichen Wald. Restauration. Prachtige Blicke ins Lahntal und in Nebentäler.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Fischbach.

Gottesdienstordnung

Evangl. Rirche Raffau.

ben 20. Mai, Sonntag. Borm. 10 Uhr: Pfarrer Mofer. Rachm. 2 Uhr: Pjarrer Rrang. Chriftenlehre für herr die weibliche Jugend. Die Amtshandlungen hat Berr Pfarrer

Mojer.

Katholische Kirche. Sonntag, 20. Mai Boimittags 71/. Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Dienethal. Sonntag, 20. Mai Borm. 10 Uhr: Prufung und Borftellung der Konfirmanden.

Obernhof. Sonntag, 20. Mai : Borm. 10 Uhr Bredigt.

Bekanntmachung.

Bierburch beehren wir uns gur

neunten ordentlichen Sauptversammlung

unferes Bereins auf

Sonntag, den 3. Juni d. 3s., nachmittags 3 Uhr nach Limburg (Lahn), Gafthof "Alte Poft", kleiner Saal, ergebenft einzulaben.

Bur Beratung fteht folgende Tagesordnung:

1. Bericht über bie Bereinstätigkeit.

Ablage ber Bereinsrechnung für 1916 und Entlaftung bes Borftandes. Wahl zweier Rechnungsprüfer zur Prüfung der Rechnung des Jahres 1917.

4. Ausschuß-Erganzungsmahlen.

5. Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung. 6. Bortrag des Herrn Geh. Medizinalrat Professor Dr. Sommer über "Lahn-kanal- und Elsenbahnneth".

7. Sonftiges (kleine geschäftliche Mitteilungen, Anfragen ufm.)

Die Hauptversammlung ist öffentlich; nicht nur Mitglieber unseres Bereins, sons bern auch alle sonstigen Freunde unserer Bestrebungen haben freien Intritt. Angesichts ber großen Bebeutung, welches den Wasserftraßen als Berkehrsvermittler jest und kunftig beigumeffen ift, bitten wir um gahlreichen Befuch.

Gefchäftsftelle Weglar, 15. Mai 1917.

Lahnkanal=Verein e. B. Der Borfigende : Groebler, Bergrat.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Am 6. Mai fiel im Kampfe fürs Vaterland mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Blank,

Vizefeldwebel d. Res., Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach 33monatiger treuer Pflichterfüllung im 29. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Blank.

Diez, Usingen, Nassau, Berlin, Goslar, 16. Mai 1917.

Todes-Anzeige!

Heute früh verschied sanft meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Philippine Kirsch,

geb. Grossmann

im Alter von 64 Jahren. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N. Christian Kirsch.

Bergn.-Scheuern, 17. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Mai, nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung!

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Schneidermeisters

Herrn Karl Schäfer,

sowie für die Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege Allen unsern herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nassau, Wetzlar, Oberbiehl, Uhlbach und im Felde, 18. Mai 1917.

Danksagung!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der

Frau Marie Philippar,

geb. Heberlein

sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank,

Die Hinterbliebenen.

Nassau, 16. Mai 1917.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Urgrossvaters und

Herrn Christian Höfer.

Drechslermeister,

sowie für die vielen Kranzspenden sagen allen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nassau, Hamm i. W., Mülheim, Steele, Diez a. d. L. den 16. Mai 1917.